
Ferrumer Volksbote

06. Juli 417 n.G.e.

Großes Fest und Markt auf der Waldesburg

Der Graf zu Waldesburg lädt alle Bürger Ferrums des Adelstandes und des Mittelstandes herzlich auf die Waldesburg ein um die Verlobung seiner Tochter bekannt zu geben. Wer der Glückliche ist, dem die schöne Gwenda zur Hand gereicht wird ist noch nicht bekannt und wird vom Grafen persönlich verkündet. Es wird zudem einen Markt geben, auf dem zahlreiche Händler ihre Waren feilbieten. Besucher niederen Standes wird es erlaubt, die Burg am Samstag zwecks Besuches des Marktes zu betreten. Bettler, Diebe und Hausierer werden umgehend durch die Burgwachen festgesetzt und hart bestraft.



Räuberbanden machen umliegenden Grafschaften zu schaffen

In dem ansonsten friedlichen Ferrum machen sich seit dem vergangendem Jahr immer mehr zwielichtiges Gesindel die Wälder Ferrums breit. Alles begann im letzten Jahr mit dem Tod von Bauer Kunibert, der das erste Opfer einer Serie gewaltsamer Übergriffe auf wohlhabende Reisende. Mittlerweile nehmen die Zahl der Überfälle ein Besorgnis erregendes Ausmaß an. Nunmehr ist man auf wenigen Wegen Ferrums sicher, es scheint als würden sich Räuber in fast allen Teilen Ferrums an unbescholtenen Bürgern bereichern. Nicht selten geht es für den einzelnen um das nackte Überleben. Die Herzöge der verschiedenen Ländereien sind sich noch nicht einig wie das Problem am effektivsten angegangen werden kann. Aber eines ist sicher: So kann es nicht weitergehen! Wir

rufen alle Bürger auf, die Augen und Ohren offen zu halten und sich nicht ohne Schutz zu weit in die Wälder vorzuwagen. Besonders fahrenden Händlern wird nahegelegt, sich bewaffneten Schutz zu besorgen und in Gruppen zu reisen. Sollte etwas verdächtiges beobachtet werden, wird gebeten, sich umgehend bei jeder beliebigen Stadt- oder Burgwache zu melden.

Gasthaus in Westheim von Fluch befreit

In Westheim, welches ganz im Westen unseres geliebten Königreiches liegt, wurde durch den Einsatz von mutigen Helden der für seine exquisite Küche bekannte Henry vor dem finanziellen Ruin gerettet. Der Fluch, welcher auf dem Gasthaus lag, wurde gebrochen und nun läuft das Geschäft wieder wie geschmiert. Der Wirt, Henry, möchte auf diesem Wege alle zum Erntedankfest in Bergenzweig einladen, welches im Spätsommer stattfindet.



In der Grafschaft zu Albenforst macht sich der Unmut vieler Bürger breit, die nachts kaum mehr ein Auge zu bekommen. Seit geraumer Zeit erklettern Wagemutige, meist männliche Jünglinge die Burgmauern der Burg von Albenforst um den Namen ihrer Angebeteten aus vollem Halse herauszuschreien. Einer alten Legende nach steht die Liebe unter einem guten Stern wenn anschließend kein Hahn kräht. Sollte jedoch ein Hahnenschrei vernommen werden, bedeutet es nichts gutes für die Liebenden. Der Baron von Albenforst lässt nochmals ausdrücklich verkünden das das erklimmen der Burgmauern von außen unter Strafe steht.

Nächtliche Ruhestörer